



Beschluss

Ausrufung des Klimanotstandes an der Universität Würzburg

1. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
2. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg beschließt, sich dafür einzusetzen den wissenschaftlichen Fakten zur Klima- und Ökologikrise einen hohen Stellenwert in der Lehre und Forschung einzuräumen und sich dafür einzusetzen, dass sie in allen Studienfächern thematisiert werden. Der Aufbau eines interdisziplinären Zertifikatangebots für Studierende zum Thema Nachhaltigkeit soll unterstützt werden. Auch für Mitarbeitende sollen fortlaufende Bildungsangebote angeboten und entsprechende Mittel bereitgestellt werden.
3. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg beschließt, sich dafür einzusetzen, dass in Zukunft Mitarbeitende und Studierende der JMU dazu angehalten werden, dienstliche und hochschulrelevante Reisen möglichst umweltverträglich durchzuführen. Dazu zählt der Verzicht auf Reisen, die durch digitale Medien (z.B. Skype-Konferenzen) ersetzt werden können, die Bevorzugung von Bahn und Bus sowie die Kompensation von zu begründenden, notwendigen Flugreisen.
4. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um Anreize zur umweltverträglichen und emissionsarmen Anreise von Studierenden und Mitarbeitenden an die Hochschule zu schaffen. Dazu zählt insbesondere die bessere Taktung von ÖPNV-Linien sowie der Aufbau von neuen Linien, z.B. zum Bahnhof Rottendorf oder nach Kitzingen. Ebenso soll der Ausbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur auf dem Hubland-Campus vorangetrieben werden.

5. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, Maßnahmen auf dem Campus am Hubland und den Wäldern und Grünflächen im Besitz der Universität zu ergreifen, welche die Biodiversität fördern und bereits existierende Bemühungen zu intensivieren und zu verstetigen. Beim Neubau sollen ökologische Anforderungen an die Gebäudebegrünung stärker berücksichtigt werden. Wo möglich sollten Dach- und Fassadenbegrünungen umgesetzt werden.
6. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, universitäre Gebäude auf ihre Energiebilanz zu prüfen und ggf. energetische Sanierungen anzuordnen. Das gleiche gilt für die universitären Versorgungsleitungen. Des Weiteren empfiehlt der Studentische Konvent zu prüfen inwieweit der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energieträgern zur Stromversorgung der Universität, durch beispielsweise universitätseigene Solaranlagen auf den Dächern der Universität, realisiert werden kann und die aktuelle Energie- und Wärmeversorgung durch energieeffiziente Systeme modernisiert werden kann.
7. Der Studentische Konvent empfiehlt, ein Müllvermeidungskonzept für die universitären Einrichtungen entwickeln zu lassen und dieses umzusetzen. Bestehende Defizite in der Mülltrennung müssen ausgeräumt werden.
8. Der Studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, dass Mitarbeitende und Studierende der JMU mindestens alle 6 Monate transparent über den Status der Umsetzung aller deklarierten Punkte des Klimanotstands informiert werden. Zudem empfiehlt der Studentische Konvent jedes Jahr eine Umweltbilanz der Universität zu veröffentlichen.
9. Der Studentische Konvent empfiehlt den Aufbau eines Green Office oder Nachhaltigkeitsbüros, um diesen Anforderungen qualifiziert gerecht werden zu können.
10. Der Studentische Konvent fordert die Julius-Maximilians-Universität Würzburg und das Studentenwerk Würzburg dazu auf, bis Ende 2021 eine Langzeitstrategie zu entwickeln, um bis 2030 Klimaneutral zu werden und diese auch umzusetzen. Weiterhin sollen Strategien und Meilensteine zur 80 Umsetzung sowie deren Überprüfung ausgearbeitet werden.



Vorsitz (Michael Kreuzer)